

Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 03.08.2021
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:38 Uhr
Ort, Raum:	Speisesaal der Grundschule, Mukraner Straße 4, 18546 Sassnitz

Anwesend

Vorsitz

Anja Sacher

Mitglieder

Norbert Benedict

Sandro Witt

Vertretung für:
Mirko Frost

Falko Gärtig

Else Lüdke

Vertretung für:
Svea Lehmann

Jördis Schluckner

Marcel Kiesow

Christine Krohnfuß

Peggy Thiel

Ingo Trusheim

Verwaltung

Monique Kruse

Rainer Möhrke

Christina Wellnitz

Abwesend

Mitglieder

Mirko Frost

Claas Buettler

abgemeldet
nicht
abgemeldet
abgemeldet

Svea Lehmann

Gäste:

zu TOP 7 - Frau Graeber (Schulleiterin), Frau Kauertz (stellv. Schulleiterin), Frau

Drews (Schulsozialarbeiterin), Frau Brauns (Schulkonferenzvorsitzende)
zu TOP 9 - Herr Hannich (Vorstandsvorsitzender SG Empor Sassnitz e.V.)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung durch die Ausschussvorsitzende
*Feststellen der ordnungsgemäßen Einladung,
Anwesenheit und Beschlussfähigkeit*
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom
16.03.2021
- 5 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden
- 6 Informationen der Verwaltung
- 7 Besichtigung der Grundschule nach dem Umzug und
anschließendem Austausch über den Start in das neue
Schuljahr (Situation zum Lehrerstand, Schüler/innen,
pandemiebedingten Planungen)
*Gäste: Frau Graeber (Schulleiterin), Frau Drews
(Schulsozialarbeiterin)*
- 8 Information zum Haushalt 2022/2023 einschließlich
Stellenzuordnung eines Streetworkers in Sassnitz
- 9 Beratung zum Sachstand der Sanierung des
Sportplatzes Dwasieden sowie Kurzvorstellung der
aktuellen Vereinsarbeit
*Gäste: Vorstand des SG Empor Sassnitz e.V.,
Herr Möhrke (Leiter Bauverwaltung)*
- 10 Informationen über einen möglichen Standort für eine
neue Skateranlage in Sassnitz
- 11 Beratung und Beschlussempfehlung zum
Aufsichtsratsbeschluss der WoGeSa zur Unterbringung
von Flüchtlingen in der Stadt Sassnitz
- 12 Anfragen der Ausschussmitglieder
Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 13 Feststellen der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 14 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 15 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom
16.03.2021
- 16 Informationen der Verwaltung
- 17 Anfragen der Ausschussmitglieder
Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung durch die Ausschussvorsitzende

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Gegen Form, Inhalt und Zustellungsfrist der Einladung gibt es keine Einwände. Mit 10 von 11 Ausschussmitgliedern wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

2 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Anfragen gestellt.

3 Änderungsanträge zur Tagesordnung

TOP 9 wird vorgezogen und vor TOP 7 behandelt.

4 Billigung der Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 16.03.2021

Da nicht alle stimmberechtigte Anwesenden Zugang zur Niederschrift hatten, wird die Billigung auf die nächste Sitzung verschoben.

5 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Zunächst berichtet die Ausschussvorsitzende über die Ferienspiele in Sassnitz, die in den 6 Wochen der Sommerferien stattfanden. Diese wurden über das Grundtvighaus veranstaltet und verliefen sehr erfolgreich. In diesem Jahr nahmen 825 Kinder teil, 2020 waren es 650 Kinder. 83 Angebote wurden den Kindern durch verschiedenste Vereine zur Verfügung gestellt - 60% der Angebote waren kostenfrei.

Das Hafenumuseum führte am 19.05. eine digitale Stiftungsratssitzung durch. Die Arbeitsgruppe informierte über die Öffnung des Museums ab 14.06. Am 10.08. soll die nächste Arbeitsgruppe stattfinden. Außerdem wird es eine neue Ausstellung „Im Netz der Zeit“ geben.

Der Präventionsrat hatte am 02.06. seine letzte Tagung. Die nächste Sitzung wird am 04.08. stattfinden. Ziel wird es sein, Drogenproblematiken mit Behörden zu besprechen und über Lösungsansätze zu diskutieren. Außerdem wird über Streetworker für die Stadt nachgedacht.

Im Tierpark wurden weitere Lose vergeben. Am 19.08 findet sich die Arbeitsgruppe Tierpark im Rathaus um 17:30 Uhr zusammen. Frau Schulz und das Bauamt werden anschließend über den Sachstand informieren.

Die Tierparkleitung gab auf Nachfrage an Frau Sacher die Auskunft zum Sturmschaden. Die Wildschweine sind wohlauf, der Sachschaden ist gering und hat keine hohen Kosten verursacht.

6 Informationen der Verwaltung

Herr Möhrke weist auf den Starkregen in der Altstadt hin, insbesondere die Sporthalle in der Bergstraße sei stark betroffen. Die Kanalisation hat das Unwetter nicht verkraftet, da massiver Wassereindrang herrschte. An dieser Stelle dankt Herr Möhrke besonders Empor Sassnitz für die Reinigung und Reparatur der Turnhalle. Herr Möhrke und der Bürgermeister haben sich die Turnhalle heute angeschaut, die nun wieder beispielbar ist und freigegeben werden kann.

Frau Kruse spricht die Prüfung des Bauamtes der Schulstraße bezüglich der Zuewegung zur Grundschule an. Die Verkehrsmileys in der Mukraner Straße werden Mittwoch angebaut und in Benutzung. Eine Querungshilfe wird geprüft. Ein Verkehrsstreifen wird beantragt. Diesbezüglich muss eine Verkehrszählung erfolgen.

7 Besichtigung der Grundschule nach dem Umzug und anschließendem Austausch über den Start in das neue Schuljahr (Situation zum Lehrerstand, Schüler/innen, pandemiebedingten Planungen)

Frau Sacher informiert über die Einschulung und den Umzug in die neue Grundschule. Die Kinder waren sehr aufgeregt. Jedoch stellt die Schule sich bessere Bedingungen vor, auch, was den Verkehr angeht. Die Verkehrsmileys werden bald installiert. Auch wird immer wieder ein Appell an die Eltern der Grundschüler gerichtet. Sie sollen ihre Kinder nicht direkt vor der Schultür absetzen, sondern z.B. auf dem REWE Parkplatz. Zusätzlich sollen Elternlotsen organisiert werden, da Polizei und Lehrer nicht auf alle Kinder gleichzeitig aufpassen können.

Frau Graeber hofft auf eine schnelle Sanierung der Grundschule. Der Umzug ging nicht reibungslos von statten, doch nun ist es wohnlich in den Klassenräumen. In den ersten zwei Wochen gibt es eine Verkehrserziehung, da die Kinder aus allen Richtungen kommen, auch mit Fahrrad. Dafür wünscht sich Frau Graeber eine vernünftige Kennzeichnung im Verkehr und die Erarbeitung eines Konzeptes. Durch Maskenpflicht, Testpflicht, Abstand usw. kommt keine Ruhe in den Schulalltag.

Herr Benedict stellt die Frage nach Messgeräten für die Lüftungsanlagen. Für die Messgeräte braucht es den Beschluss des Bürgermeisters und eines zusätzlich kompetenten Menschen, antwortet Frau Graeber.

Vorerst lautet die Entscheidung: Frischluft. Für die Anschaffung der Messgeräte braucht es die Zuarbeit der Stadt. Frau Kruse weist darauf hin, dass bereits für beide Schulen eine Ausschreibung erfolgt ist. Herr Benedict wundert sich, wann die Schule damit beginnt und fragt nach weiterer Verfahrensweise. Er äußert seine Unzufriedenheit über den Zustand. Frau Graeber erklärt, dass es ein Konzept gibt, erklärt aber auch, dass es bis heute zum Beispiel keine Lehrerlaptops gibt. Die Schule steht in den Startlöchern.

Von 19:18 Uhr bis 19:38 Uhr erfolgt die Besichtigung der Grundschule.

Frau Kruse möchte wissen, ob Schwimmunterricht an der Schule möglich ist. Frau Graeber teilt mit, dass dies noch besprochen werden muss. Daraufhin fragt Frau Thiel, wann der Stundenplan veröffentlicht wird. Dies wird voraussichtlich in der 3. Schulwoche geschehen, meint Frau Graeber.

Herr Benedict spricht wiederum nochmal die Bauzeit des Vorhabens an und äußert sein Unverständnis bezüglich der Dauer. Er möchte, dass die Bauzeit eingehalten wird und will klar sagen, dass er frühzeitig eine Meldung erhält wenn es länger dauert. Frau Graeber hat diesbezüglich mit Frau Kauertz viel Zeit verbracht, um das Bauvorhaben umzuplanen. Die Visionen der Förderräume sind persönlich von ihr geplant. In der Hinsicht ist sie der Meinung, dass sich alle 2 Jahre Bauzeit wünschen, dies in der Realität jedoch nicht so umgesetzt werden konnte. Frau Sacher wünscht sich, weiterhin Signale aus der Bauverwaltung zu erhalten und generelle Informationen über das Vorhaben und die Bauzeiten weiter zu begleiten.

Frau Graeber teilt mit, dass auf dem Parkplatz des Aldi/REWE keine Lehrerparkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Daraufhin stellt Herr Witt sich die Frage, ob es zu Problemen kommen könnte, wenn die Eltern die Parkplätze für das Bringen und Abholen ihrer Kinder nutzen würden.

Frau Krohnfuß fragt, wie lange der Unterricht in der Grundschule andauern wird. Frau Graeber sagt, dass der Unterricht 7:30 Uhr beginnt und 5 Stunden andauert. Die Kinder müssen erst einmal ankommen und Stoff aufholen. Durch den Umzug herrschen besondere Bedingungen, doch es wird nichts darunter leiden.

Herr Trusheim fragt nach der Kapazität der Schule. Ist noch welche vorhanden oder ist sie voll besetzt? Frau Graeber antwortet, dass es 246 Schüler gibt. Herr Trusheim möchte wissen, ob für nächstes Jahr eine Steigerung zu erwarten ist. Frau Graeber sagt, dass es viele Rückstellungen gibt. Herr Benedict fügt hinzu, dass 60 Kinder eingeschult wurden. Es wäre kein Problem, wenn es mehr würden. Frau Graeber bestätigt dies und würde auch bis 70 Schüler gehen. Sie erwähnt auch das Angebot der freien Schule.

Frau Schluckner möchte wissen, ob es dann verkürzten Unterricht gibt. Frau Graeber verneint dies und fügt hinzu, dass der Unterricht ganz normal weitergeführt wird.

8 Information zum Haushalt 2022/2023 einschließlich Stellenzuordnung eines Streetworkers in Sassnitz

Frau Kruse teilt mit, dass die Haushaltsplanung gut läuft. Die Ansätze und Kosten wurden gemeinsam mit den Schulen geprüft. Es wurde versucht, alles für die Schulen einzuplanen. Die Vereine und deren Anträge der letzten Jahre wurden geprüft. Bisher liegen keine Veränderungen vor. Die Stelle für einen Streetworker ist mit eingeplant in die Personalkosten für den Haushalt 2022.

Herr Benedict fragt nach, ob Streetworker für die Stadt organisiert werden sollen. Frau Kruse bejaht dies und erklärt, dass eine Stelle geplant ist. Herr Benedict ist der Meinung, dass der Streetworker flexibler ist, wenn er einem Verein angehört. Frau Thiel fragt, wie das ablaufen soll. Herr Benedict erklärt, dass dies der Wunsch des Präventionsrates ist. Der Streetworker soll die Kinder an der Schule und danach in ihren Freiräumen begleiten. Man könnte präventiv jemanden einstellen, damit Kontakte erschaffen werden können, auch nach der Schule. Frau Sacher erklärt, dass für Kontakte außerhalb der Schule der Jugendbeirat nicht ausreichend ist und der Streetworker noch einen „direkteren Draht entwickeln“ sollte. Herr Witt fragt, ob der Sportplatz und der Streetworker mit in die Kosten einbegriffen sind. Dazu hätte er gerne eine Sondersitzung. Frau Kruse sagt, dass dies stattfindet, wenn alles geplant ist. Die Personalkosten sind geplant. Wenn

der Streetworker im Verein tätig wird, dann jedoch zweigleisig. Diesbezüglich muss man noch sehen, was am besten passt.

9 Beratung zum Sachstand der Sanierung des Sportplatzes Dwasieden sowie Kurzvorstellung der aktuellen Vereinsarbeit

Herr Hannich stellt seinen Verein, den Empor Sassnitz, vor und berichtet über Schwierigkeiten in der Corona-Krise. Dabei dankt er allen Übungsleitern und Mitgliedern, die geholfen haben, diese Zeit zu meistern. Herr Benedict freut sich über diese rege Beteiligung und fragt nach prozentualen Angaben zur Mitgliedschaft von Kindern und Erwachsenen. Herr Hannich schätzt den prozentualen Anteil von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre im Verein bei 60% ein, und Erwachsene bei 40%.

Frau Sacher spricht das Neukonzept von 2017/2018 an, welches nun überarbeitet wurde. Dann richtet sie das Wort an Herrn Möhrke und fragt, ob der Förderantrag noch nicht gestellt wurde. Die bewilligten Fördermittel für Sportstätten belaufen sich aktuell bei 200.000-500.000€. Herr Möhrke: Die Planungs-, Bau- und Durchführungskosten sind im Laufe der Jahre seit dem Erstkonzept aber immens gestiegen. Mit der Sportstättenförderung reichen die Mittel nicht. Über städtebauliche Förderung können die zusätzlichen Mittel beantragt werden. Mit Schwerin steht man dazu im Kontakt. Der Förderantrag ist noch nicht gestellt worden, da die Bildung eines neuen Fördergebietes (Fischerring/Mukraner Straße/Dwasieden) angedacht werden muss. Herr Witt: Ist es nicht möglich, wie bei der Grundschule, den Sportplatz an ein bestehendes Sanierungsgebiet, z.B. der Regionalen Schule, anzugliedern? Er befürchtet sehr hohe zusätzliche Kosten, lange Ausschreibungsfristen bzw. der Ablauf von derzeitigen günstigen Fördermaßnahmen. Herr Möhrke verneint dies mit der Aussage, es wäre nicht mehr möglich, sondern nur durch die Einbindung in ein neues Sanierungsgebiet. Man könne aber den Sportplatz vorfristig herauslösen.

Herr Benedict bestätigte diese Aussage nach einem Gespräch mit Minister Pegel. Laut dem Minister muss aber der Förderantrag noch in diesem Jahr gestellt werden. Die Mitglieder wünschen nochmal eine Prüfung des Sachverhaltes bis zur nächsten Sitzung. Herr Möhrke begrüßt die Zusammenarbeit mit den Stadtvertretern und hofft nun auf eine gemeinsame Entscheidung.

10 Informationen über einen möglichen Standort für eine neue Skateranlage in Sassnitz

Frau Sacher spricht das Projekt Skateranlage an, da verschiedene Orte in Frage kommen. Infrage kommen: Garzer Busch, Kistenplatz und Am Hotting.

Herr Benedict hat bereits einen Antrag in der Stadtvertreterversammlung gestellt. Er schlägt vor, dies nochmal im nächsten Kulturausschuss zu beraten. Die Idee ist jedoch gut aufgenommen worden.

Frau Thiel stellt die Frage, ob Geld für das Projekt eingeplant ist. Dies wird von Frau Sacher und Herrn Benedict verneint. Frau Thiel fragt, ob es bereits Erfahrungswerte aus anderen Ortschaften gibt. Herr Benedict nennt den Verein „Rügen rollt“ aus Sellin. Der Verein hat den dazugehörigen Platz zusammen mit Kindern und Jugendlichen gebaut. Frau Schluckner ist der Meinung, dass dies eine

Elterninitiative ist und nicht der Stadt zugehörig ist. Man sollte Kinder und Eltern mit einbinden. Frau Schluckner fragt, ob der Kistenplatz ein Sanierungsgebiet sei und der Skaterplatz mit integriert werden kann. Wenn dies ein neues Sanierungsgebiet ist, passt es doch dorthin, findet Herr Witt. Dabei verweist er auf Dwasieden oder die ehemalige Berufsschule.

Herr Kiesow äußert Bedenken und findet, dass der Skaterplatz am Hotting eine zu große Geräuschkulisse darstellen würde. Herr Klemm gibt zu bedenken, dass das Gebiet überplant ist. Frau Krohnfuß schließt den Garzer Busch aus, da dieses Gebiet zu weit weg ist. Der Kistenplatz ist verplant. Das Gebiet Berufsschule eignet sich jedoch gut. Frau Schluckner stimmt dem zu und findet, dass man die Anlage integrieren sollte. Frau Sacher verweist nochmal darauf, dass für die Kinder und Jugendlichen dieser Stadt sicherere Orte geschaffen werden müssen, wo sie sich in der Freizeit aufhalten können. Wichtig ist auch die Nähe zu den Wohnorten. Kinder im Stadtbild stellen grundsätzlich keine Störungen dar. Für ein gutes Zusammenleben aller kann hier zukünftig auch ein Streetworker das Bindeglied sein.

11 Beratung und Beschlussempfehlung zum Aufsichtsratsbeschluss der WoGeSa zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Sassnitz

Frau Sacher geht sicher, dass allen der Beschluss vorliegt. Herr Benedict fühlt sich überrumpelt. Er weiß nicht, wie er damit umgehen soll. Er stimmt dem nicht zu und kann dem nicht folgen.

Herr Kleindienst fragt, worum es genau geht. Frau Sacher erläutert den Sachverhalt und liest die Beschlussfassung vor. Herr Benedict weigert sich, zu beschließen, da dies nicht ausdrücklich verlangt wird. Frau Lüdke sieht es auch nur als eine Kenntnisnahme. Daher soll der Beschluss in der Stadtvertretung stattfinden. Frau Schluckner stimmt dem zu und fragt, worin ihre Aufgabe besteht, da hier die Verwaltung gefragt ist. Herr Witt antwortet darauf, dass der Ausschuss da ist, um zu beraten und die Stadtvertretung entscheidet. Außerdem gibt es keine zentrale oder dezentrale Unterbringung.

Herr Benedict meint, dass das Scheitern der WoGeSa die Stadt ermächtigt, zu handeln. Die Stadt soll ihre Aufgaben erfüllen. Die Verwaltung nimmt die Anmerkungen mit.

Anlage 1 Beschluss AR WoGeSa Unterbringung Flüchtlinge

12 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Benedict spricht an, dass sich am Nachmittag viele Jugendliche an der Schule aufhalten. Dadurch entsteht viel Müll und die Schule muss dann sauber gemacht werden. Die Verwaltung soll den Zaun an der Schule instand setzen. Außerdem zieht die Schulleitung Kameras in Betracht. An der Schule kann auch der Streetworker tätig werden. Herr Trusheim spricht an, dass der Zaun bisher noch nicht wieder hergestellt wurde.

Herr Benedict verweist zunächst auf den Teich (Tierpark), der übergelaufen ist, wodurch die Sporthalle überflutet wurde. Man muss noch recherchieren, wer für den Schaden verantwortlich ist und den Richtigen verantwortlich machen.

Frau Kruse beantwortet jene Fragen per Mail.

Herr Trusheim spricht das Armeegebiet an, wo sich an dem Wochenende auch viele Jugendliche und Menschen von außerhalb aufhielten. Was ist mit der Sicherungspflicht? Frau Kruse nimmt die Frage mit. Herr Benedict sagt, dass der Bürgermeister darüber Bescheid weiß. Grundsätzlich kommt es zu negativer Presse über die Stadt, wenn dort jemand zu Schaden kommt. Das muss verhindert werden.

Schließung des öffentlichen Teils

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:36 Uhr und verabschiedet die Bürger und Gäste.

Vorsitz:

Anja Sacher

Schriftführung:

Christina Wellnitz